

GIACOMO PUCCINI

TOSCA

20.06. - 19.08.2012



MÜNCHENS KLEINSTES OPERNHAUS ZEIGT **TOSCA** von Giacomo Puccini

Im Sommer 2011 und Winter 2011/12 konnte Münchens Kleinstes Opernhaus mit dem „dramma giocoso“ „Don Giovanni“ von W.A. Mozart eine der erfolgreichsten Produktionen in seiner Geschichte verzeichnen. In den insgesamt 56 Vorstellungen strömten über 10.700 Gäste in die Pasinger Fabrik um die Geschichte des berühmten Verführers, erzählt von Regisseurin Julia Dippel, zu erleben.

Im Sommer 2012 wendet sich Münchens Kleinstes Opernhaus wieder der „opera seria“ zu: mit der Oper „Tosca“ erfüllen sich die Verantwortlichen den lang gehegten Traum, ein Werk von Puccini in Pasing auf die Bühne zu bringen und damit das Haus auf Neuland zu führen. Als Regisseurin konnte hierfür die Münchnerin Nilufar K. Münzing gewonnen werden, die vor allem im süddeutschen Raum seit 2002 als Opern- und Sprechtheater-Regisseurin tätig ist. Gemeinsam mit dem musikalischen Leiter Andreas P. Heinzmann wird sie die Oper am 20. Juni 2012 zur Premiere bringen.

„Tosca“ wurde im Jahre 1900 uraufgeführt, an der Schwelle zu einem neuen Jahrhundert, einer neuen Zeit. Sie scheint eine Art Bilanz zu einem der beherrschenden Themen der Opern im 19. Jahrhundert zu ziehen: der Rolle der Frau. In einer von Männern dominierten Welt ist sie treu sorgende Ehefrau, die sich für ihren Mann zu opfern bereit ist (Leonore), sie ist verführte Unschuld (Gretchen), entsagende Geliebte (Violetta Valerie), Versuchung und Untergang der Männer (Carmen), ist Prostituierte, die sterbend auf den Pfad der Tugend zurückkehrt (Manon Lescaut). Die Frau ist vor allem eines: Opfer.

Die Sängerin Floria Tosca ist anders. Sie ist als Künstlerin nicht Außenseiterin, nicht Verdammte, sondern steht im Mittelpunkt der Gesellschaft, eine wohlhabende und selbstbewusste Frau. Ihre Beziehung zu Mario Cavaradossi, ebenfalls erfolgreicher Künstler, ist nicht einfach, sie ist genauso von überbordender Zuneigung geprägt wie auch von Eifersucht und Rechthaberei. Beide werden von den politischen Ereignissen aus der Welt der vermeintlich unpolitischen Kunst mitten hinein in die Wirren des politischen Widerstandes gegen ein brutales Regime gezwungen.

Auch musikalisch scheint die Oper eine Bilanz zu ziehen: Alle Kraft des Verismo noch einmal zu Beginn des 20. Jahrhunderts, einmal noch der unbedingte Gefühlsausdruck, das musikalische Kolorit, die große Geste, das unhinterfragte Pathos. Gleichzeitig verbindet Puccini dieses mit seiner harmonischen Farbe und seinem Umgang mit der musikalischen „Zeit“. Andreas P. Heinzmann wird nicht nur, wie schon lange bewährt, die musikalische Leitung der Produktion übernehmen, sondern gemeinsam mit Maximilian Fraas das Kunststück vollbringen, Puccinis musikalische Vehemenz auch mit dem Arrangement für ein 10-köpfiges Orchester zu transportieren.

Um die Geschehnisse auf der Bühne noch näher an das Publikum zu rücken, erstellte Nilufar Münzing eine neue deutsche Textfassung nach der Übersetzung von Günther Rennert.

OPE(R)N AIR AUF SCHLOSS BLUTENBURG

Von 26. – 31. Juli zieht Münchens Kleinstes Opernhaus für eine kurze Aufführungsserie in den Innenhof von Schloss Blutenburg, der vor allem durch Agnes Bernauer berühmt gewordenen mittelalterlichen Residenz der bayerischen Herzöge. Die hervorragende Akustik des romantischen Hofes ermöglicht es, auch unter freiem Himmel auf eine elektrische Verstärkung der Musik zu verzichten. Gibt es etwas Schöneres als sich in lauen Sommernächten vor malerischer Kulisse von den Klängen Puccinis, Mozarts oder Verdis umschmeicheln zu lassen?

GIACOMO PUCCINI

TOSCA

20.06. - 19.08.2012



INHALT

1. Akt

Caecilia Angelotti, eine Widerstandskämpferin, ist soeben der Haft entkommen und flüchtet in eine Kirche, wo sie sich in einer Kapelle versteckt, in der ihre Schwester für sie neue Kleidung deponiert hat.

Als der Mesner beim Verrichten seines Dienstes den Maler Cavaradossi beobachtet, der am Bildnis einer Maria Magdalena arbeitet, glaubt er, in diesem eine große Ähnlichkeit mit jener Dame feststellen zu können, die hier oft zu beten pflegt: mit der Marchesa Attavanti, der Schwester von Angelotti. Cavaradossi hingegen dachte beim Malen vor allem an seine Geliebte, die Sängerin Floria Tosca. Nachdem der Mesner für Cavaradossi einen Korb mit Speisen bereitgestellt hat, verschwindet er. Nun kann sich Angelotti aus der Kapelle hervorwagen. Cavaradossi erkennt die Frau und verspricht seine Hilfe.

Als Tosca die Kirche betritt, muss Angelotti sich wieder verstecken. Das Bild erweckt in Tosca Eifersucht, aber Cavaradossi gelingt es, sie zu beruhigen. Nachdem Tosca gegangen ist, bringt er Angelotti in sein Landhaus um sie dort vor dem Zugriff der Staatsmacht zu verstecken.

Auf der Suche nach Spuren Angelottis durchsucht Scarpia, der Polizeichef mit seinen Schergen die Kirche. Als Tosca auf der Suche nach Cavaradossi zurückkommt, will ihr Scarpia mit Hilfe eines in der Kapelle gefundenen Amuletts beweisen, dass sich der Maler hier mit einer anderen getroffen habe. Eifersüchtig eilt Tosca davon, um Cavaradossi in flagranti zu ertappen.

Scarpia lässt Tosca von seinen Leuten verfolgen, um Angelotti zu finden. Gerne möchte er auch Cavaradossi verhaften, um sich die Gunst von Tosca zu erpressen, für die er schon lange brennt.

2. Akt

In seinem Hauptquartier wartet Scarpia auf den Bericht über Angelotti. Tosca hat er ein Billett zustellen lassen mit der Bitte, ihn nach ihrem Konzert aufzusuchen.

Spoletta gibt Bericht, dass man Angelotti nicht finden konnte, aber Cavaradossi wegen Verdachts der Beihilfe verhaftet hat. Cavaradossi wird hereingeführt. Er leugnet alles und bittet Tosca, dasselbe zu tun. Man bringt ihn in die Folterkammer. Da verrät Tosca das Versteck Angelottis, um ihren Geliebten zu retten. Cavaradossi verflucht sie. Cavaradossi wird wegen seiner freiheitlichen Gesinnung zum Tode verurteilt.

Nun verspricht Scarpia Tosca einen Handel: Schenkt sie ihm eine Nacht, wird man Cavaradossi nur zum Schein erschießen. Sie willigt -ebenfalls zum Schein- ein. Scarpia füllt den entsprechenden Passierschein für sie aus. Doch als er sich Tosca nähert, ersticht sie ihn.

3. Akt

Cavaradossi nimmt in einem Brief Abschied von Tosca. Da erscheint die Sängerin mit der guten Nachricht, er sei frei und werde nur zum Schein erschossen.

Spoletta erscheint, um die Hinrichtung durchzuführen. Doch die Schüsse sind tödlich. Tosca erkennt, dass sie von Scarpia betrogen wurde: Cavaradossi ist tot. Ihr Mord an Scarpia wurde entdeckt, schon hört man die sich nähernden Schergen. Tosca wählt den Suizid.

GIACOMO PUCCINI

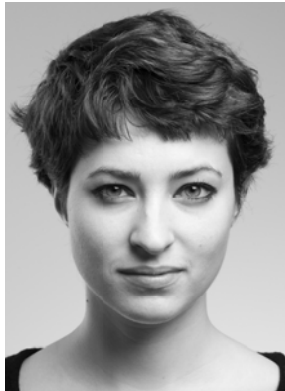
TOSCA

20.06. - 19.08.2012



NILUFAR KATHARINA MÜNZING

Regie und Textfassung



Nilufar K. Münzing studierte zunächst Philosophie und deutsche Literatur an der LMU in München. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding studierte sie dann Schauspiel- und Opernregie bei Prof. Cornel Franz. Schon vor und während des Studiums assistierte sie bei verschiedenen Opernfestivals und an der Bayerischen Staatsoper unter anderen auch Martin Duncan und Prof. Jürgen Rose. Nach ihrem Diplom war sie zwei Jahre lang fest als Regieassistentin und Abendspielleiterin am Residenztheater engagiert und arbeitete dort u. a. mit Dieter Dorn und Franz Xaver Kroetz. Eigene Schauspielinszenierungen realisierte sie am Landestheater Niederbayern (u.a. Der Kissenmann, Der Tod und das Mädchen) am Theater „Die Farbe“ in Singen (Fischfutter) am Stadttheater Fürth (Graf Öderland) und am Bayerischen Staatsschauspiel (Der kleine Nick, Rattenjagd).

Auf Grund einer guten musikalischen Vorbildung (Klavier, Violine, Gesang) arbeitet Münzing gerne im Musiktheater. Dabei sammelte sie Erfahrung in der Umsetzung von Uraufführungen „Neuer“ Musik für das ADEvantgarde Festival München und die Münchener Biennale. Aber auch Musicals stehen auf dem Programm: so wurde „Bahn frei!“ von Thilo Wolf am Stadttheater Fürth unter ihrer Regie uraufgeführt. Und für das Theater Lüneburg schrieb und inszenierte sie nun anlässlich der Hansetage das Musical „Tod im Turm“.

ANDREAS PASCAL HEINZMANN

Musikalische Leitung und Arrangement



Andreas Pascal Heinzmann studierte zunächst in München Musikwissenschaft, Philosophie und Musikpädagogik. Parallel dazu nahm er sein Dirigierstudium bei Sergiu Celibidache in München und Paris auf. Bei Edgar Seipenbusch setzte er sein Studium in Innsbruck mit dem Schwerpunkt Oper fort und erhielt 2000 sein künstlerisches Dirigierdiplom.

Prägend waren für ihn Hospitanzen bei Wolfgang Sawallisch, Christian Thielemann, Harry Bicket, sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten Hidayat Inayat-Khan. Es folgten Produktionen mit den Regisseuren Hellmuth Matthiasek,

Jörg Hube und Pierre van Boysen.

Das „Münchner Jugendorchester“ leitete er als Chefdirigent 3 Spielzeiten und das daraus hervorgegangene „Junge Orchester München“ bis heute. Ebenso steht er dem „Symphonischen Orchester München-Andechs“ und seinen angegliederten Ensembles als musikalischer Leiter vor.

Als Assistent von Christoph Poppen gastierte er beim Münchner Kammerorchester.

Einladungen zu den „Orff Festspielen“, dem „Nymphenburger Sommer“, der „bayerischen Theaterakademie“ und zahlreichen Festivals folgten, wie „Klassik an der Donau“, das er seit 2008 künstlerisch betreut. Heinzmann ist Stipendiat des Richard Wagner Verbandes.

An der LMU in München hatte er über 7 Jahre einen Lehrauftrag inne.

A.P. Heinzmann gastierte u.a. bei dem „Mannheimer Kammerorchester“, den „Münchner Bachsolisten“, dem Ensemble Ambassade (Wiener Symphoniker), beim „Johann Strauß Ensemble“ des Bruckner Orchesters Linz, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und dem „orchestra of the opera of Vancouver“.

Seit 2008 ist er regelmäßig als „First assistant conductor“ von James Conlon an der „Los Angeles Opera“ und hat zuletzt u.a. Richard Wagners *Ring der Nibelungen* einstudiert. Dort unterrichtet er am „Domingo-Thornton Young Artist Programm“ und hält Meisterkurse für Opernsänger.

An *Münchens Kleinstem Opernhaus* ist Heinzmann seit 2002 tätig und hat 2005 die Nachfolge von Carlos Dominguez-Nieto als musikalischer Leiter angetreten. Mehrere preisgekrönte Produktionen standen in weit über 300 Aufführungen seither unter seinem Dirigat. Unter seiner Leitung wurde das Haus im Jahr 2010 um die Sparte des „Tanztheaters“ und mit *La Traviata* um die erste opera seria in Pasing erweitert. Außerdem erhielt er 2010 den Pasinger Kulturpreis vom Pasinger Mariensäule e.V. .

GIACOMO PUCCINI TOSCA 20.06. - 19.08.2012



Regie und Textfassung
Musikalische Leitung
Arrangement
Kostüm- und Bühnenbild
Licht

Nilufar K. Münzing
Andreas P. Heinzmann
Maximilian Fraas & Andreas P. Heinzmann
Uta Gruber-Ballehr
Jo Hübner

Tosca
Cavaradossi
Scarpia
Angelotti
Spoletta
Mesner/Scarrione/Schließer

Ikumu Mizushima, Nastassja Nass, Irina Solomatina Tissot
János Alagi, Stelian Gheorghe
Tibor Brouwer, Silvan Hilaire
Stephanie Firnkes, Kathrin Walder
Stefan Kastner, Marius Zaharia
Philipp Gaiser, Roger Krebs

Es spielt das 10-köpfige Orchester von Münchens Kleinstem Opernhaus in der Pasinger Fabrik.

Eine Produktion der Pasinger Fabrik GmbH

PREMIERE: 20. JUNI 2011

Weitere Vorstellungen – Beginn 19.30 Uhr

23., 24., 29., 30. Juni

5., 6., 7., 8., 12., 13., 14., 15., 19., 20., 21., 22. Juli

2., 3., 4., 5., 8., 9., 10., 11., 12., 15., 16., 17., 18., 19. August

Eintritt:

Tisch Kategorie A: 33,- / erm. 29,-

Tisch Kategorie B: 29,- / erm. 25,-

Reihe: 25,- / erm. 21,-

Ope(r)n Air auf Schloss Blutenburg – Beginn 20.00 UHR

26., 27., 28., 29., 30., 31. Juli

Eintritt:

Tisch Kategorie A: 36,- / erm. 32,-

Tisch Kategorie B: 32,- / erm. 28,-

Reihe: 28,- / erm. 24,-

KARTEN ERHÄLTLICH

AN DER KASSE DER PASINGER FABRIK:

Di – So, 17.30 – 20.30 Uhr

089/289 290 -79

IM INTERNET UNTER:

www.muenchenticket.de

UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN

GIACOMO PUCCINI
TOSCA
20.06. - 19.08.2012



PRESSEKONTAKT:

Pasinger Fabrik GmbH
Carina Uhle
August-Exter-Str. 1
81245 München

089/829 290-15
c.uhle@pasinger-fabrik.com

